



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

### **Opera Deß H. hocherleuchten Vatters Basilij Magni, Ertzbischoffen zu Cæserea in Cappadocia**

**Basilius <Caesariensis>**

**Jngolstatt, 1591**

**VD16 B 647**

Die 129. Frag. Wann einer vil fastet/ vnd die gemeyne Speiß mit den Brüdern nicht erdulden kan: Welches auß den zweyen gebürt jhm zu erwöhlen/ nemblich/ mit den Brüdern zufasten/ vnnd alßdann mit ...

**urn:nbn:de:hbz:466:1-38656**

Des H. Basilij Summen/kürzlich begriffen/  
oder ein Ehrer der Bildern/oder ein Schelker/oder ein Sauffer/oder ein Rauber/  
mit demselbigen sollet ihn nicht essen.

Die 125. Frag. Soll auch des jenigen Werck/dem solches zuer-  
richten befolhen/er aber ausser des Obersten Vergunst vnd Bewil-  
ligung/wider vnd vber das fürgeschribne Gebott handel/an vnd  
aufgenommen werden?

Ein jeder soll  
seinem Werck  
vnd Beruf  
aufwarten.  
1. Cor. 7.  
Rom. 14.

Antwort. Ihm selber etwas zumessen/ist Gott dem Herren ganz vnd gar  
missfällig/es gebürt vnd nutzt auch denen nit/welche das Band des Frides zuer-  
halten begeren. Wo aber einer böß vñnd halßstarzig seyn wurde/ist es besser/das  
man ihm dasselbig Werck ganz vñnd gar verbiete/dann er hält das Gebott des  
nigen nicht/der also gesprochen: Ein jeder bleib bey dem/darzu er beruffen ist. Je-  
tem/der noch hefftiger geschrieben hat/nemlich: Seyde nicht zu gar klug vnd weisig/  
sonder hab eine rechten Verstand/nach dem Gott jedwedern die Maß des Glau-  
bens außgetheylt hat.

Die 126. Frag. Wie soll oder kan sich jemand von der Wollustbar-  
keit der Speiß enthalten?

Antwort. Wann er sich die Vernunft/als ein Führerin vnd Lärerin/allen  
zu nuzlichen vnd norwendigen Dingē/sie seyn lieblich oder vnlieblich/erwecken vnd  
bewegen läßt.

Die 127. Frag. Etlich sagen es sey vñndglich/das sich der Mensch  
vom Zorn enthalten könde?

Der Mensch  
soll seine zornis-  
ge Begirde  
zähmen/in De-  
denken/das  
Gott vberal  
ist/vnd ihn  
ansicht.

Antwort. Ob es schon möglich wär/das ein Kriegsmann vor den Augen  
des Königs zornen thäte/so möchten wir vns doch dieses Exempels nichts behel-  
fen: Dann wann das Anschawen eines Menschen/so vns der Natur nach gleich/  
aber doch seiner Würdigkeit halber vil höher ist/vns von solcher grimmiger Ver-  
wegnuß abzeucht/wie vil mehr soll diß beschehen/wann einer bedenckt/das Gott  
ein Erforscher vñnd Anschawer der innerlichen Begirde ist: Dann Gott, welcher  
die Herzen vnd Nieren ergründet/thut die heymliche Gedanken der Seelen/vil  
klärlicher anschawen/weder ein Mensch das jenig/so ihm für/vñnd vnder Augen  
gehalten wirdt.

Die 128. Frag. So jemand die Mäßigkeit vber seine Kräfte erzei-  
gen thät/also das auch durch ihn das fürgeschribne Gebott vber-  
fahren wurde/soll man ihm solches gestatten?

Wann die  
rechte Mäßig-  
keit stehe.

Antwort. Das Fragstück ist meines Bedunkens nit eigentlich vnd gründ-  
lich genug dargethan/dann die Mäßigkeit steht nit in dem/das sich jemand von  
vnzimlicher/vberflüssiger Speiß enthalte/dardurch die vnnersätliche/vnd durch  
den Apostel verdambte Begird zuessen erweckt wirdt/sonder das von eigenem Wils-  
len/ein völlige Abreitung beschehe/Was sich aber der jenig/so auß eigenem Wils-  
von dem Gebott des Herrn abweydt/zubefahren hab/ist offenbar auß dem Apo-  
stolischen Spruch/da er sagt: Wir thäten den Willen des Fleischs vñnd der Ver-  
nunft/vnd waren von Natur Kinder des Zorns.

Ephe. 2.

Die 129. Frag. Wann einer vil fastet/vnd die gemeyne Speiß mit  
den Brüdern nicht erdulden kan: Welches auß den zweyen gebürt ihm  
zuerwöhlen/nemlich/mit den Brüdern zu fasten/vñnd alsdann mit  
ihnen die gemeyne Speiß zunehmen/oder sich des vber-  
mäßigen Fastens halber/anderer Kost  
zugebrauchen?

Wie vñnd was  
umb das Fastē  
beschehen solle.  
Acor. 14.  
Psaln. 34.

Antwort. Die Zeit oder Gelegenheit des Fastens/soll nicht in eines selb-  
dern Willkür stehn/sondern auß Notwendigkeit deren Ding/so zu wahrer Gottse-  
ligkeit gehörig/angestellt werden/wie wir solches auß den Geschichtten der Apo-  
stel/vnd von dem außgewöhlten Propheten Dauid zuerlernen haben: Wann man  
jemand



jemand solcher Gestalt fastet/wirdt er auch die Gab vnd Gnad empfangen/das er  
solches vollbringen mag/dann Gott/der vns diß versprochen hat/ist getrew.

Die 130. Frag. Wie gebürt sich zu fasten/wann die Notdurfft der  
Gottseligkeit solches erfordert/soll es auß Zwang oder gutwilli-  
ger Weiß beschehen?

Antwort. Seytemal der Herr spricht: Selig seynd die/so hungert vnd dür-  
stet nach der Gerechtigkeit/ist es gefährlich/waß das jenig/so zu der Gottseligkeit  
diener/nicht mit rechtem Ernst vnnnd Eysen beschicht: Demnach hat der/so nicht  
mit Willen fastet/sein Straff zugewarten: Das Fasten aber/so zu notwendiger  
Zeit fürgenommen wirdt/ist gar nicht vberflüssig/seytemal der H. Apostel Pau-  
lus/von andern seinen löblichen Thaten/vns damit ein Lehr zugeben/dasselbig Lei-  
nes wegs außschließen thut/da er spricht: In vilfältigem Fasten/1c.

Matth. 5.  
Das Fasten  
soll mit Willen  
vnd nicht auß  
Zwang bescheh-  
en.  
2. Cor. 11.

Die 131. Frag. Thut auch der jenig recht/so sich nicht an gemeyner  
Speiß der Brüder benügen läßt/sondern etwas anders begert?

Antwort. Die Begird nach der Speiß inn gemeyn/ist wider den göttlichen  
Befehl/dieweil der Herr gesprochen: Ihr solt nit trachten/was ihr essen vnd trin-  
cken wöllt/nach derowegen sorgfältig seyn: Vnd hencket noch was erschrocklicheres  
hinan/Dann nach disem allem/spricht er/trachten die Heyden/Jedoch gehört es  
dem Obersten zu/das jenig mit Fleiß zuerstatten/da geschrieben steht: Vnd es wurd  
einem jedwedern/so vil er bedürfftig war/aufgetheylt.

Matth. 6.  
Die rechte voll-  
kommne Christi-  
sorgen nit vmb  
die leibliche  
Speiß.  
Acto. 2.

Die 132. Frag. Wann einer spricht/das ist mir schädlich/vnnd  
trawret/wann ihm sonst nichts gegeben wirdt: Wie siehet  
es mit demselbigen?

Antwort. Hier auß erscheinet/das ein solcher in der Hoffnung Lazari/noch  
nicht vollkommen ist/auch die Lieb des jenigen nicht erkennet/welchem die Sorg  
vber ihn/vnd alle Menschen durch auß vertraut vnd befolhen ist/jedoch inn einer  
Summa darvon zureden/so gebürt keinem/das nützlich oder schädlich/von ihm  
selbst zuurtheilen/sondern dem Obersten/der einem jeden/was ihm gut ist/zuerst  
ordnen weyß/der auch fürnemlich auff die Fruchbarkeit der Seelen schwart: Nach-  
maln was zu des Leibs Notdurfft diener/gleicher Massen nach dem göttliche Wil-  
len aufzetheilen vnd verwalten thut.

Dem Oberste  
ist die Sorg des  
Leibs vnd der  
Seelen/ober  
seine Bräder  
vertraut.

Die 133. Frag. Wie/wann einer der Speiß halber ein Ge-  
mürmel anfacht?

Antwort. Ob disem schwebt das Vertheil der jenigen/so in der Wüsten ge-  
murmelt haben. Dann der Apostel spricht also: Murmlet nit/wie etlich auß ihnen  
gemurmelt/vnd von dem Verderber vmbkommen seynd.

1. Cor. 10.

Die 134. Frag. Wie/wann einer auß Zorn das jenig/so zu notwen-  
digen Brauch gehörig/nicht annehmen wollet?

Antwort. Ein solcher ist würdig/das er hernach dasselbig/ob er es schon be-  
geret/auch nicht empfahe/bis der Oberst genugsamblich erkennet/das er von sei-  
nen bösen Affecten vnd Begirden gehylet sey.

Straff des Vn-  
gehorsams.

Die 135. Frag. Soll auch ein Krancker etwas vber die gemeyne  
Speiß begeren?

Antwort. Wann er sein Sucht vnnd Kranckheit/in Hoffnung von Gott  
die Belohnung zuempfangen/geduldet/so darff er bey den Menschen kein Trost noch  
Ergeglichkeit suchen/sonder soll sich allein auff die Widerlegung/so ihm von dem  
Herrn zugesagt/vertrösten/vnd wissen/das er für sein Müß vnd Arbeyt/die Be-  
lohnung/vnd für alle Angst vnd Not/von dem gütigen Gott/einen warhafften  
Trost empfangen wirdt: Dem Obersten aber/so zu dem verordnet ist/das er disem  
Spruch erfülle (es wurd einem jedwedern seiner Notdurfft nach außgetheylet)

Wie sich ein  
Bruder in sei-  
ner Kranckheit  
erzeigen soll.

Acto. 2.  
steht